



5. - 8. Dezember 2002

Abschlussbericht

Unsere Sponsoren



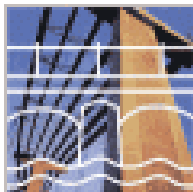
Ingenieurverband Geoinformation und Vermessung
Bayern e.V.

ESRI Geoinformatik GmbH,
Kranzberg b. München



GAF AG, München

Deutscher Verein für Vermessungswesen e.V.
Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und
Landmanagement



Fakultät für Bau- und Vermessungswesen an der TU
München

Runder Tisch GIS e.V.



Trimble GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Programm	5
Organisationsteam	6
Berichte	7
- Gesamtbericht	7
- Exkursion Flughafen München	8
- Exkursion ICE-Betriebswerk	10
- Exkursion DLR Oberpfaffenhofen	10
- Exkursion BMW-Werk	12
- Exkursion U-Bahn Baustelle	12
- Erfahrungsbericht der Erstsemestler	14
Protokolle	15
- Hauptversammlung	15
- AG Studienreform	20
- AG Umfrage Berufschancen	22
- AG Sponsoring	23
- AG Web	23
- AG (Förder-) Verein	23
Teilnehmerliste	24



Geodäten beim Versuch, den Inhalt ihres Studiums in drei Worte zu fassen...

Servus Argeonauten, liebe Unterstützer,

endlich haben wir es geschafft unsere Erlebnisse und Eindrücke niederzuschreiben und Euch den Reader zum 60. Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Geodäsiestudierenden im deutschsprachigen Raum vom 05. bis 08. Dezember 2002 bei uns in München vorzulegen.

„Das Treffen war ein voller Erfolg!“, dass sagen nicht nur wir, sondern auch Außenstehende, wie unsere Professoren, die das Treffen natürlich auch mitverfolgt haben, und nicht zuletzt auch Ihr, was wir durch zahlreiche E-Mails im Nachhinein bestätigt bekommen haben.

Dies war möglich, da wir eine Vielzahl von tatkräftigen und finanziellen Unterstützern hatten.

Da wären zum einen die Helfer aus allen Semestern, die vom Semmelnschmierer übers Putzen nach den Feiern bis zur Frühstücksvorbereitung am nächsten Morgen alles gemacht haben, damit unsere Gäste sich bei uns wohlfühlen konnten. Des weiteren bedanken wir uns bei allen Lehrstuhlinhabern des Fachgebiets Geodäsie und ihren Mitarbeitern für ihre fachliche und beziehungsstechnische Unterstützung, die uns einiges erleichtert hat und das hervorragende Vortragsprogramm ermöglichte.

Nicht zuletzt möchten wir uns recht herzlich bei allen Unternehmen, Verbänden, Vereinen und Behörden bedanken, die dieses Treffen durch ihre finanzielle und materielle Unterstützung ermöglicht haben. Ohne ihre Hilfe wäre ein solches Treffen fast nicht durchführbar, zumindest nicht in der gewohnten Qualität. Und Qualität soll ja bei unserer Arbeit die oberste Maxime bleiben.

Die vier Tage haben nicht nur Euch viel Spaß und Freude bereitet, sondern auch uns, den Organisatoren. Zwar hing an dem Treffen eine ganze Menge Arbeit, die uns schon ab Januar vergangenen Jahres in Anspruch nahm, doch war dies letzten Endes wieder schnell vergessen, als wir gesehen haben, dass alles reibungslos verläuft und die Planung erfolgreich war. Angefangen von den Feiern am Abend, die eigentlich immer ohne viel Zutun laufen, bis hin zum reichhaltigen Exkursions- und Vortragsprogramm gab es nicht zu beanstanden, uns ist jedenfalls nichts zu Ohren gekommen.

So sollen unsere Treffen auch weiterhin für die gute Vernetzung der Geodäsiestudenten Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, der Niederlande und Sloweniens stehen. Allerdings mussten wir mit Bedauern zur Kenntnis nehmen, dass der Studiengang Geodäsie an der TU Delft ausläuft. Wir hoffen aber, dass die Studenten der L.G. Snellius weiterhin der ARGEOS-Gemeinschaft verbunden bleiben.

Wir hoffen, wir konnten Euch a bissl die bayerische Lebensart näher bringen, München vorstellen und den geodätischen Horizont ein wenig erweitern.

Auf die mindestens nächsten 60 Treffen

Programm

Tag	Uhrzeit	Was	Wo
Donnerstag 5. 12.	19.00	Empfang	HS 0120 TUM
	22.00	Come Together	StuSta
Freitag 6.12.	07.00	Frühstück	StuSta
	07.45	Exkursionen	Flughafen München DLR Oberpfaffenhofen ICE-Betriebswerk U-Bahn-Baustelle BMW-Werk
	14.00	Stadtrundgang	Schloss Nymphenburg Residenz München Bavaria Filmstudios Olympiapark München Pinakotheken Deutsches Museum
	21.30	Glühweinparty	StuSta
	07.45	Frühstück	StuSta
Samstag 7.12.	08.45	Stadt-Photo-Rally	Innenstadt
	Im Anschluss	Weißwurstfrühstück	HS 0120 TUM
	12.45	Vorträge	TUM
	15.30	Arbeitsgruppen	TUM
	16.30	Vollversammlung	TUM
	21.30	Party	Olydorf
Sonntag 8.12.	09.30	Frühstück	StuSta
	10.00	Fahnenübergabe	StuSta

Vortragsprogramm Samstag ab 12.45 Uhr im Hörsaal 1100:

12.45 -13.15 Uhr: Prof. Dr.-Ing. Matthäus Schilcher / Dipl.-Ing. Stefan Scheugenpflug:
GIS-Lehre und -Forschung am Beispiel Nationalpark Bayerischer Wald

13.25 - 13.45 Uhr: Mag. Stephan Angsüsser:
Individuale Kartographie: Grundlagen –Tendenzen – Perspektiven

13.50 – 14.10 Uhr: Dipl.-Ing. Franz Meyer:
Beobachtung von Umweltveränderungen in der russischen Arktis

14.20 – 14.50 Uhr: Prof. Dr.-Ing. Reiner Rummel:
Das Gravitationsfeld der Erde - eine Fallstudie

15.00 – 15.30 Uhr: Prof. Dr.-Ing. Thomas Alexander Wunderlich:
Das Potential räumlicher Punktwolken

Organisations-Team

Jan Opalka	Chef Exkursion DLR Führung Schloss Nymphenburg
Janos Faust	Vize-Chef Parties
Flo Siegert	Infodesk, Programmheft Exkursion U-Bahn-Tunnel Führung Pinakotheken
Matthias Stolz	Exkursion BMW Führung Olympiapark
Christoph Dahle	Exkursion Flughafen
Dominik Lenhart (Lenny)	Exkursion ICE-Werk
Isabell Riesinger	Führung Deutsches Museum
Conny Heinzl	Führung Filmgelände
Susann Büttner	Führung Residenz
Frank Langguth	Einkauf, Frühstück



Rundgang in den Bavaria Filmstudios

Bericht zum 60. ARGEOS vom 5. bis 8. Dezember 2002 in München

Fast ein Jahr lang dauerten die Vorbereitungen für das 60. ARGEOS in München und das aus gutem Grund: Es war schließlich das erste Treffen in München seit über 15 Jahren, und wir wollten unseren Gästen natürlich auch nur das Beste bieten.

Für die bereits frühzeitig eintreffenden Teilnehmer hatten wir für den Nachmittag mit der Fachschaft Architektur eine Besichtigung des neuen I-Homes vereinbart. Mittels eines Fragebogens durfte jeder auch seinen Eindruck über diese Wohnungsinnovation wiedergeben.

Der offizielle Teil nach Anreise der restlichen Teilnehmer begann mit dem Empfang anlässlich des 60. ARGEOS-Treffen im Hörsaal 0120. Nach der Begrüßung durch den hiesigen Chef-Organisator Jan Opalka hörten wir Grußworte von Sonja Stelling als Vertreterin der ARGEOS-Senioren, von der Vertreterin des DVW Bayern e.V. Hildegard Weinberger-Battis, von der ARGEOS-Vorsitzenden Tanja Freitag und als Vertreter des Fachbereichs Geodäsie und Geoinformation an der TU München von FIG-Präsident Prof. Holger Magel. Für das leibliche Wohl hatten wir in Form eines Buffets gesorgt.

Im Anschluss verfrachteten wir unsere Teilnehmer zur Studentenstadt, um sie in der dortigen Turnhalle unterzubringen. Nebenan im urigen Club 20 ½ fand dann auch die Willkomensparty statt, die sich lange in die Nacht zog.

Doch mit Ausschlafen am nächsten Tag wurde es natürlich nichts, denn ab 6.30 Uhr wurde gefrühstückt und eine Stunde später befanden sich alle bereits auf dem Weg zu den Exkursionen im BMW-Werk, beim DLR Oberpfaffenhofen, in der U-Bahn Baustelle am Olympiapark, am Flughafen München und im ICE-Betriebswerk. (Siehe extra Berichte)

Der Zeitplan war eng gestrickt, so ging es nach dem Zusammentreffen der Teilnehmer am alten Botanischen Garten am Nachmittag gleich weiter in neuen Gruppen zu den Stadtrundgängen. Es bestand die Wahl zwischen dem Besuch des Schloss Nymphenburgs, der Residenz München, der Bavaria Filmstudios, des Olympiaparks, des Kunstareals (Pinakotheken), sowie des Deutschen Museums.

Der Abend stand unseren Gästen dann zur freien Verfügung, bevor wir zur Glühwein-Party auf dem Dach der Studentenstadt geladen hatten. Nach der nächtlichen Aussicht auf München im frostigen Dezember-Wind wurde die Party in wärmeren Gefilden im Cafe Dada der Studentenstadt fortgeführt. Auch diese Nacht sollte manchen nicht die Möglichkeit zu einem langen Schlaf bieten.

Der nächste Morgen begann nach dem Frühstück zum Aufwachen mit einem kleinen Stadtspiel, bevor sich alle zum bayrischen Weißwurstfrühstück an der TUM einfanden.

Frisch gestärkt lauschten wir dann dem abwechslungsreichen und teilweise sehr unterhaltsamen Vortragsprogramm (siehe Programm).

Es folgte in Form von sechs Arbeitsgruppen (AGs) die Umsetzung der satzungsgemäßen berufs- und studienpolitische Arbeit. Schwerpunkte der AGs waren die Bachelore/Master- Problematik, die Überlegung einer Vereinsgründung „ARGEOS e.V.“, Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit, Berufschancen und der eigene Web-Auftritt.

Im Anschluss tagte dann die Vollversammlung mit Bericht und Bestätigung des Vorstands sowie dem Fachschaftsrundlauf, in dem die einzelnen Fachschaften über Situation, Neuigkeiten, Probleme und Termine an ihren jeweiligen Studienorten

informierten. Die Versammlung endete mit der Fahnenübergabe an die Fachschaft der TU Wien, die das nächste ARGEOS-Treffen im Frühjahr 2003 ausrichten wird.

Abgerundet wurde das Treffen am Samstag durch eine abendliche Abschlussfeier in der alten Mensa im Olympiazentrum. Nach der Siegerehrung des Stadtspiels erfreuten uns unsere Gäste mit vielen originelle Gastgeschenken. Gefeierte wurde bis in den frühen Morgen, und so mancher sah seinen Schlafplatz in dieser Nacht gar nicht mehr.

Nach dem Frühstück und der Verabschiedung am Sonntag hatten unsere Gäste aber größtenteils bei der Heimreise Gelegenheit, ein wenig Schlaf nachzuholen, und auch unsereiner war froh, nach getaner Aufräumarbeit zufrieden in sein Bett zu fallen.

Insgesamt bleibt zu sagen, dass wir trotz des umfangreichen Programms mit dem Ablauf des Treffens sehr zufrieden waren. Neben dem reibungslosen Ablauf und der produktiven Arbeit brachte das Treffen auch positive Auswirkungen auf unsere Fachschaftstätigkeit, da gerade unsere Erstsemestler zur aktiven Mitarbeit in unserer studentischen Vertretung motiviert wurden und alle in ein regelrechtes ARGEOS-Fieber verfallen sind.

Unser Dank gilt daher zunächst allen, die sich bei der Planung und der Durchführung beteiligt haben. Vor allem die Lehrstühle haben uns nach Möglichkeit unterstützt und ließen sich von unserer ARGEOS-Begeisterung anstecken.

Des weiteren möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, Ohne deren finanzieller Unterstützung dieses Treffen in dieser Form niemals hätte stattfinden können.

Florian Siegert

Bericht über die Exkursion zum Flughafen München

Frühmorgens, noch frisch gezeichnet von den Strapazen der Willkommensparty und der daraus resultierenden äußerst kurzen Nachtruhe, war die größte Sorge meinerseits als Exkursionsleiter, ob sich alle angemeldeten Teilnehmer rechtzeitig aus ihren Schlafsäcken (über)winden konnten und wir den angepeilten Bus erwischen würden. Schließlich stand ich noch unter dem zusätzlichen Druck, dass mir vom Flughafen eine Mindestteilnehmerzahl vorgeschrieben worden war!

Doch großes Lob an alle, die mitgefahren sind, ihr wart wirklich sehr diszipliniert und habt mich nicht im Stich gelassen, dafür ein herzliches Dankeschön!!!

Wir sind also mit ausreichender numerischer Stärke per Bus und S-Bahn zum Franz-Joseph-Strauß-Airport gefahren, wo als erstes eine Flughafenrundfahrt auf dem Programm stand. Los ging es am Besucherpark, wo unsere Personalausweise gegen die Tickets eingetauscht worden sind. Danach ging es in einem gemütlichen Reisebus einmal rund um den Flughafen (so gemütlich, dass der eine oder die andere noch geschwind etwas Schlaf nachholen konnte). Während der Fahrt wurden wir nonstop per Mikrofon von unserem „Guide“ über jedes erdenkliche Detail des Flughafens aufgeklärt. Angesichts der unglaublich vielen Fakten und Zahlen, die auf einen Schlag unsere Gehirne überfluteten, bleibt als einzig treffendes Fazit wohl nur folgendes: der Flughafen München ist mindestens der beste und tollste der ganzen Welt (war ja eh klar, mir san ja schließlich in Bayern)! Jedenfalls hatten wir die Ehre,

nachdem wir am Terminal für Allgemeine Luftfahrt in den Sicherheitsbereich geschleust wurden, den Flughafenbetrieb ganz aus der Nähe beobachten zu können. Vorbei am neuen Terminal 2 über die Vorfelder zum Luftfracht- und Wartungsbereich ging es nach etwa einer Stunde wieder zurück zum Besucherpark. Dort konnte man sich dann multimedial über das bisher Gesehene und Gehörte nochmals informieren, außerdem standen zwei alte, restaurierte Flugzeuge zur Besichtigung bereit und es galt ja auch noch den Besucherhügel zu erklimmen. Leider war die Aussicht an diesem Tag nicht die beste, und der kalte Wind tat sein Übriges.



Der zweite Teil der Exkursion fand beim Winterdienst des Flughafens statt, den wir nach kurzem Fußweg erreichten. Uns wurde hier vorgestellt, wie seit einiger Zeit beim Winterdienst unter anderem mittels GPS der Einsatz der Räum- und Enteisungsfahrzeuge technisiert wurde und damit optimiert werden konnte. Durch GPS kann in der

Einsatzzentrale am Monitor praktisch in Echtzeit jeder Einsatz verfolgt werden, dazu werden Dank zahlreicher Sensoren alle wichtigen Daten aufgezeichnet und über Funk-LAN ebenfalls an die Zentrale übermittelt. Somit kann von dort aus sofort der gesamte Einsatz optimal koordiniert werden. Hier zwei kurze Beispiele, die sich aus den vielseitigen Möglichkeiten ergeben: Fällt beispielsweise bei einem Enteisungsfahrzeug eine Düse aus, so wird dieser Bereich am Monitor rot markiert und es kann auf der Stelle ein weiteres Fahrzeug in diesen Bereich geschickt werden. Andererseits lässt sich auch die Umwelt schonen, indem verhindert wird, dass zuviel Enteisungsmittel ausgebracht wird, da genau überwacht werden kann, welche Bereiche bereits mit ausreichender Menge behandelt worden sind. Dies und die anderen Aspekte der Technik sind uns vom Winterdienst in einem wirklich interessanten Vortrag präsentiert worden. Besonders anschaulich war die Demonstration eines tatsächlich so passierten Einsatzes des vergangenen Winters. Da alle Daten gespeichert werden, kann man jeden Einsatz als Replay mit allen Einzelheiten noch mal am PC ablaufen lassen, sowohl in Echtzeit als auch im Zeitraffer.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich beim Winterdienst für die sehr engagierte Präsentation bedanken! Wir alle, die dabei waren, haben mit Interesse zugehört, und auch wenn die Gesichter müde waren, es lag bestimmt nicht am Vortrag, sondern eher an der recht ausgiebigen Party in der Nacht zuvor.....

Bevor es schließlich wieder zur S-Bahn und in die Innenstadt zurück ging, stärkten wir uns noch in der Kantine des Flughafens. Dann endete nach etwa drei Stunden der Aufenthalt am Airport, und als besonderes Schmankerl zum Abschluss der Exkursion gab es für jeden noch einen Eindruck vom S-Bahn-Chaos in München, weshalb unsere Gruppe auch als letzte am Treffpunkt alter Botanischer Garten eingetroffen ist.

Christoph Dahle

Bericht über die Exkursion zum ICE-Betriebswerk

Trotz müder Gesichter und schlaffer Beine aufgrund Kater und Schlafmangel schafften wir es, pünktlich um 9 Uhr vor den Toren des ICE-Werks zu stehen, um uns mit unserem Führer zu treffen, der eine Menge Wissen auf dem Kasten hatte und die Führung auf jeden Fall sehr interessant gestaltete.

Was wir innerhalb der 2 Stunden zu hören bekamen reichte von technischen Details und praktischen Beispielen bis hin zur Ruhe in der 1. Klasse eines ICE's.

Im folgenden ein paar Auszüge:

- Das Toilettensystem ist abgekapselt, damit die Fäkalien nicht im Tunnel hochkommen. Durch den Druck bei einer Tunneleinfahrt mit 200km/h würde der Inhalt der Schüssel Richtung Decke hochsteigen und den Benutzer gewaltig sprengeln.
- Defekte Achsen beziehungsweise Räder können durch ein raffiniertes Wechselsystem ohne Hebebühne ausgetauscht werden. Dazu wird lediglich ein Stück des Gleises entfernt, um die Achse freizulegen.
- Zugführer müssen während der Fahrt nicht allzu viel tun, da Geschwindigkeiten durch automatische Leitsysteme geregelt werden. Sie müssen jedoch regelmäßig ein Fußpedal betätigen, um dem Zug mitzuteilen "Ich bin noch wach!". Sonst würde der Zug sofort eine Vollbremsung hinlegen, die der Lokführer nicht mehr abbrechen kann und die natürlich auch in der Zentrale registriert wird.
- Ein besonders schickes Abteil der 1. Klasse befindet sich unmittelbar hinter der Führerkabine. Wer hier sitzen darf, kann live miterleben, was vor dem Zug abgeht. Wenn der Zugführer aber keine Lust mehr hat, sich beim Pedaltreten über die Schulter schauen zu lassen, kann er die Trennscheibe in eine undurchsichtige Milchglasscheibe verwandeln.

Im Anschluss an die Führung gabs noch ein leckeres und günstiges Mittagessen in der Kantine der DB. Bevor wir zum Treffpunkt zurückkehren konnten, durften wir noch MVV-live erleben. Wegen eines Polizeieinsatzes war mal wieder die S-Bahn-Stammstrecke für ungewisse Zeit lahmgelegt. Zum Glück gibt's ja noch die Tram....

Dominik Lenhart und Stefan Gernhardt

Bericht über die Exkursion zum DLR Oberpfaffenhofen

Am Nikolausmorgen versammelten sich 26 zum Teil verschlafene ARGEOS-Teilnehmer in der Studentenstadt, um mit U- und S-Bahn zum Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) zu fahren. Die S-Bahn-Fahrt und der 20-minütige Fußmarsch von der Haltestelle Neugilching zum Gelände des DLR brachten es fertig, dass zumindest ein Großteil der Anwesenden nun einigermaßen wach war.

Nach kurzem Aufenthalt an der Pforte wurden wir abgeholt und durften sogleich im Vortragssaal Platz nehmen, da zunächst Vorträge über die zur Zeit laufenden Missionen auf dem Programm standen.

Sehr gut vorbereitete und für Fragen offene Referenten führten durch die Vorträge.

Der Erste behandelte die X-SAR/SRTM Mission, die die Möglichkeit bietet, durch ein weltraumgestütztes Radarsystem hochgenaue topographische Daten aufzuzeichnen.

Das DLR besitzt zudem den Institutsverbund „Angewandte Fernerkundung“, das in das Deutsche Fernerkundungsdatenzentrum (DFD) und das Institut für Methodik der Fernerkundung (IMF) unterteilt ist.

Das Deutsche Fernerkundungsdatenzentrum (DFD) betreibt zurzeit zum Beispiel eine Bodenstation für den Empfang und die Verarbeitung von LANDSAT 7 Daten. Der Satellit vom Typ LANDSAT liefert Daten der Landoberfläche und der Küstenregionen der Erde, was im zweiten Vortrag geschildert wurde.

Nach der Vorstellung eines neu herausgegebenen Bildbandes mit Satellitenphotos, ging es dann weiter zur Besichtigung des Deutschen Raumfahrt-Kontrollzentrums. Dort angekommen verbrachten wir erst mal ein paar Warteminuten in der Halle, da eine UN-Delegation anscheinend noch ein paar Photos schießen musste. Viele von uns packten auch ihren Photoapparat aus und lichteten sich unter dem original nachgebauten ISS-Modell ab.

Das Deutsche Raumfahrtkontrollzentrum umfasst nicht nur die Kontrollräume zur Überwachung und Steuerung von Raumfahrzeugen, sondern auch die Satellitenbodenstation in Weilheim zur Kommunikation mit den Raumfahrzeugen und die Simulationsanlagen für orbitale Einsatztechniken.



In den Kontrollräumen angekommen hatte man zuerst den Eindruck in einem amerikanischen Film gelandet zu sein. Obwohl nur zwei Leute an den Bildschirmen saßen und den Satelliten Champ steuerten, während der Rest anscheinend Mittag machte, war es interessant das Geschehen zu beobachten und den Kommentaren des Referenten zuzuhören.

Seit 1997 verfolgt das Raumfahrt-Kontrollzentrum ein

Multimissions-Betriebskonzept zur Steuerung von Kleinsatelliten. Derzeit wird hier die wissenschaftliche Mission CHAMP durchgeführt und die Missionen BIRD und GRACE vorbereitet.

Als letzter Punkt auf dem Programm besichtigten wir noch die Flughalle mit den dort untergestellten Flugzeugen. Da Oberpfaffenhofen Sitz der Leitung DLR Flugbetriebe ist, die Flugabteilungen in Braunschweig und Oberpfaffenhofen haben, betreiben sie Spezialflugzeuge, die zur Erderkundung sowie für die Umwelt- und Klimaforschung eingesetzt werden. Die Flugzeuge stehen sowohl dem DLR als auch externen Wissenschaftlerteams zur Verfügung. Zu sehen waren unter anderem Flugzeuge vom Typ Cessna und Dornier.

Die Abrundung der gelungenen Exkursion bildete zum Schluss der Besuch der Kantine, von der wir dann gesättigt zur S- Bahn- Haltestelle aufbrachen.

Isabell Riesinger

Bericht über die weltbeste ARGEOS - Exkursion zum BMW –Werk nach München - Die Mutter aller Werke.

Eine Gruppe müder Geodäten kämpft sich, mit flauem Magen und angeführt von einem komischen Mann, der immer einen großen Rucksack mit Übernachtungszeug dabei hat, tapfer durch den kalten Morgen zum Foyer der BMW-Aula. Natürlich hat man ein komfortables Zeitpolster, lässt sich erst mal in einige Sitzgelegenheiten fallen und bewundert die tolle Ausstellung an den Wänden: „Deutsche Nachkriegsgeschichte und was die Leute für olle Autos hatten“.

Dann ging's aber los. Erst mal in ein kleines Kino in dem aber nur die BMW-Werbung vor dem Hauptfilm zu sehen war. Vermutlich wäre dann ein James Bond Film gekommen. Dafür hat uns der übrigens sehr nette Werksführer dann auf die Tour genommen und zuerst vor einige Karten gestellt auf der zu sehen war, wo überall auf der Welt BMW seine Autos macht. Das vor-der-Karte-stehen war aber dann bald recht mühsam und wir waren froh weiterzumarschieren. Vor allem war sehr toll, dass wir blaue Gewänder, Headsets und coole Space - Schutzbrillen bekommen haben

Dann begann der Marsch durch Treppenhäuser, Werksstraßen, durch dröhnende Press- und Montagehallen mit automatischen Laufbändern, eingeborenen Arbeitern die, in ihrer Kaffeepause unterbrochen, recht verdutzt dreingeschaut haben, vorbei an funkensprühenden Schweißrobotern und entlang scheinbar endloser Korridore. Dabei informierte der gut aufgelegte und hochmotivierte Mitarbeiter via Kopfhörer, direkt ins Innenohr.

Zum Glück wurde auch eine kurze Pause in der Kantine eingelegt, wo man sich selber so viel Limo holen konnte wie man wollte!!! Danach war Toilettenpause und weiter ging's in die interaktiven Besucherräume. Hier wurde wieder so einiges über Autos erzählt, leider unterbrochen von einigen verantwortungslosen Studenten die den Vortragenden wiederholt durch unqualifiziertes drücken der Buttons an den sowohl interaktiven als auch lautstarken Schaukästen störten.

Als wir dann leider unser Wahnsinns-Equipment abgeben mussten ging die Führung auch schon zu Ende. Das abschließende Highlight war aber die Übergabe einer kleinen BMW-Anstecknadel an uns. Dafür gab's als Gastgeschenk auch eine Flasche roten Primitivo den sich der Mann mit dem großen Rucksack am liebsten selber genehmigt hätte.

Matthias Stolz

Bericht der Exkursion zur U- Bahn- Baustelle Olympiapark- Nord:

Im Zuge der ARGEOS- Treffens an der TU München kamen wir in den Genuss, uns eine U- Bahn-Baustelle in München aus der Nähe anschauen zu dürfen.

Wir stapften morgens in aller Herrgottsfrühe zu besagter Baustelle und wurden dort vom Baustellenleiter in Empfang genommen. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt und dann ging es los.

Mit Gummistiefeln, gelben Bauarbeiterjacken und Bauhelmen bewaffnet stiegen wir in die U-Bahn-Welt im Münchener Nord-Osten hinab. Es ging erst mal etwa 60 m in die Tiefe. Unten bot sich uns dann eine von Matsch und weicher Erde erfüllte Tunnelsohle.

Unser Exkursionsleiter zeigte und erklärte uns, wie sich der Tunnelbau dort vollzieht. Die Bauarbeiter müssen dort mit riesigen Maschinen rangieren. In dem von uns besichtigten Abschnitt des Tunnelbaus erfolgt der Vortrieb mittels waagrechten Bohrungen, in die dann Spritzbeton eingebracht wird, der schnell erhärtet und damit das in diesem Bereich von München sehr hoch stehende Grundwasser außen vorhält. Nachdem der Beton erhärtet ist, kann das innen liegende Erdreich abgetragen werden.

Uns wurde außerdem demonstriert, was es für einen Geodäten, wie wir es mal werden wollen, auf einer Tunnelbaustelle an Aufgaben gibt. So sind sie dafür verantwortlich, den Tunnelvortrieb in die richtige Richtung zu leiten (wer hätte es gedacht...). Mit einem Laserpunkt wird den Bauarbeitern angezeigt, in welche Richtung sie sich richten müssen. Die Geräte sind im Tunnel pro Bauabschnitt fest installiert. Ist ein Bauabschnitt fertig, werden die Geräte versetzt. Der Exkursionsleiter erklärte uns dann noch die genaue Funktionsweise der Messung.

Nachdem wir alle heilen Fußes wieder in das Bauarbeiterdomizil aufgestiegen waren, bekamen wir noch einige Infos über die gesamte Neubaustrecke der U- Bahnlinie. Sie wird in mehreren Bauabschnitten erstellt. Es gibt unterschiedliche Bauarten: 1) offene Bauweise, 2) Vortrieb mit Druckschild, 3) Tunnelvortrieb (unter Häusern durch), 4) Vortrieb mittels Einspritzen von Spritzbeton in waagrechte Bohrungen.

Er erklärte uns außerdem, in welchem Bauabschnitt welche Tunnelbauweise erfolgt und auf welche Gründe das zurückzuführen ist.

Alles in allem war es ein sehr gelungener und interessanter Ausflug!

Bettina Gross



Unterwegs in München

Unsere ersten Erfahrungen mit dem ARGEOS

Als wir im Herbst 2002 das Geodäsiestudium begonnen haben, wusste von uns natürlich noch keiner von ARGEOS bescheid oder was das überhaupt sein soll.

Man hört da und dort mal von diesem Wort, machte sich aber wenig Gedanken darüber, da ja am Anfang sowieso alles neu und ziemlich fremd ist.

Als uns die höheren Semestern das Wort ARGEOS zum erste Mal näher erklärt haben, fanden wir es fad und langweilig. Was sollten wir auch von einem Treffen, das sich Arbeitsgemeinschaft Geodäsie Studierender nennt, halten. Arbeit klingt immer nicht gerade einladend. Doch zum Glück wurden wir von den höheren Semestern mitgerissen, um uns dort zu beteiligen. Glück deshalb, weil es jedem der dort war und das ganze erlebt hat, total begeisterte. Trotz, dass es heuer in München war und wir da natürlich auch bei einigen Arbeiten mitgeholfen haben, hat es uns völlig fasziniert. Spätestens bei der Ankunft der Hannoveraner am Bahnhof, war unsere Angst vor einem langweiligen Treffen verschwunden. Die äußerst gute Stimmung, die sie mitgebracht haben, war ja deutlich zu sehen.

Gleichzeitig war es für uns auch eine super Gelegenheit, uns gegenseitig besser kennen zu lernen. Die erste Nachtwache übernahmen wir und hatten zugleich ein kleines Semestertreffen. Die Nacht war echt super, wir haben viel gelacht und hatten viel Spaß. Für das leibliche Wohl war selbstverständlich bestens gesorgt, und so hat sich für uns die Nachtwache zu einer kleinen Party verwandelt.

Die Partys am Abend waren auch immer sehr lustig und schon fast legendär. Dass am nächsten Tag ein volles Programm ansteht und jeder früh raus musste, störte am Vorabend keinem. Schlafmangel gehört wohl auch zum täglichen Brot des ARGEOS Treffens dazu.

Spaß war aber das ganze Wochenende vertreten. Es war auch interessant mal Leute von anderen Universitäten zu treffen.

Nach dem ganzen aufregendem Wochenende hat sich für uns der Begriff ARGEOS völlig neu definiert. Die Übersetzung müsste eher lauten:

„Absolute Riesengaudi genialer einfallsreicher organisationstalentierter Studenten“.

Damit könnte man ARGEOS sicher auch charakterisieren.

Da es uns so super gefallen hat, wollen wir gerne beim nächsten Treffen in Wien wieder dabei sein. Wir können es schon gar nicht mehr erwarten bis es wieder so weit ist. Also bis dann und

Wien, wir kommen!

Die Münchner Erstsemestler

Protokoll der Hauptversammlung

7. 12. 2002

Protokollant: Flo (München)

TOP 1 Begrüßung

Tanja heißt die Anwesenden herzlich willkommen

TOP 2 Regularien

2a) Feststellung der Beschlussfähigkeit

es sind alle anwesend außer Zürich

→ Versammlung ist beschlussfähig

2b) Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung einstimmig beschlossen:
Der Punkt 3d) (Bericht der Kassenprüfer) fällt weg.

TOP 3 Bericht des Vorstandes (Tanja und Mareike) und der Referenten

3a) Besuch der INTERGEO (16.-18. September) in Frankfurt

- herzliches Dankeschön an die FS Darmstadt für die Hilfe vor Ort
- Besuch in Zusammenarbeit mit KonVerS
- Gut gelaufen
- Beim Stand vom DVW mit untergebracht
- Power Point Präsentation, Flyer
- Große Firmen besucht und Kontakte geschlossen, Firmenliste erstellt, Werbung für ARGEOS gemacht

3b) Vertretung bei KonVerS (Tanja) 31. 10. bis 2.11. in Dessau:

- Ähnliches Veranstaltungsprogramm

3c) Kasse (Birger):

- In beiden Kassen momentan ein Stand von 1680,12 Euro
- Es fehlen von fast allen Fachschaften noch Beiträge aus den letzten Semestern. Um baldige Zahlung wird gebeten
- Die FS München erhält einen Zuschuss in Höhe von 250 Euro für die Durchführung des Empfangs
- Die Ausrichter der ARGEOS-Treffen erhalten nicht grundsätzlich 125 Euro aus der ARGEOS-Kasse. Die Treffen sollten in erster Linie aus Spenden finanziert werden.

3e) Entlastung des Vorstandes

Die FS München stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
Der Vorstand wird einstimmig entlastet

3f) Bericht des Web-Masters (Jorma)

Es gab einige Server-Probleme, aufgrund derer die Seite eine Zeitlang nicht erreichbar war. Die Seite soll nun auf einen anderen Server umziehen.

Es wird mehr Rückmeldung von den Fachschaften gewünscht. (Hinweise, Fehler, Anregungen)

3g) Bericht der DVW-Vertreterin (Verena)

Die 9 Arbeitskreise bei den Treffen wurden in 7 umgeändert
Diskussionsschwerpunkt ist weiterhin die Einführung von Bachelor/Master an den Universitäten

TOP 4 Berichte aus den Arbeitskreisen

4a) Studienreform

Das in auf dem letzten Treffen angekündigte Positionspapier wurde nicht erstellt. Es wird jetzt nachgeholt werden.

Man kann sicher davon ausgehen, dass Bachelor/Master kommen wird. Bis 2010 haben die Universitäten selber die Möglichkeit dieses einzuführen
Master nur für bestimmte Teilgebiete (Photogrammetrie, GIS,..) sind dabei nicht erstrebenswert. Auch im Bachelor/Master sollte die weite Fächerung des Studienganges beibehalten werden. Zur weiteren Unterstützung wird von der FS Graz, wo bereits Bachelor und Master eingeführt worden sind, ein Bericht dazu verfasst. In Graz hat es durch die Einführung von Bachelor/Master eine Verdreifachung der Studentenzahlen gegeben. Der Bericht wird an die einzelnen Fachschaften verschickt.

4b) Berufsfeldumfrage

Der Umfragebogen zu Immobilien- und Bodenbewertung wurde zwar erarbeitet, aber nicht verteilt. Das wird nun in überarbeiteter Form nachgeholt.

4c) Verein

Weiterhin steht zur Diskussion, einen (Träger-) Verein für ARGEOS zu gründen. Hauptgrund ist die Möglichkeit, Spendenquittungen auszustellen. Nachdem die Vertreter aus München und von KonVerS nicht an der AG anwesend waren, wird diese AG am nächsten Treffen noch einmal stattfinden.

4d) Web

Vorschläge, auf welchen Server die Homepage verlegt werden kann, werden gerne aufgenommen. Geplant sind eine Link-Liste sowie evtl. eine Yahoo-Gruppe für Rundmails.

4e) Sponsoring

Bisher hat sich jede Fachschaft zur Ausrichtung der ARGEOS-Treffen selber um die Sponsoren gekümmert.

Der Kontakt zu den Firmen sollte verbessert bzw. vertieft werden, weitere Kontakte gesammelt werden. Dazu wird die von der FS München angefertigte Liste übernommen werden. Auch der von München verfasste Brief zur Sponsorenanfrage soll als Grundlage für Anfragen dienen. Zusätzlich soll ein ansprechendes Papier (Flyer) über ARGEOS erstellt werden.

Ein guter Spendenanreiz für Firmen ist die Aussicht auf Spendenquittungen oder der Erhalt von Rechnungen über bereitgestellte Werbe- und Präsentationsflächen.

4f) Öffentlichkeitsarbeit

Die FS Darmstadt informiert sich über die Möglichkeit. ARGEOS-Werbegeschenke zu erhalten. Am nächsten Treffen soll ein ansprechender ARGEOS-Aufkleber präsentiert werden.

Weiterhin gibt es in der ZfV die Studentenecke mit Berichten von den ARGEOS-Treffen, usw.

Der neue ARGEOS-Breifkopf wird auf der Homepage präsentiert werden.

Außerdem besteht die Idee einheitliche und ansprechende Namensschilder zu erstellen.

TOP 5 Fachschaftenrundlauf

Berlin:

- 25 Erstsemestler
- Situation des Studienganges prekär. Politische Diskussion über Abschaffung. Entscheidung wird im Februar/März fallen. Das ARGEOS-Treffen in einem Jahr wird aber auf jeden Fall stattfinden.
- Die Professur Mittermeier läuft aus, es wird eine Umwidmung geben
- Auch die Professur für Satellitengeodäsie läuft aus
- Seit diesem Jahr ist es auch möglich, im Sommersemester mit dem Studium zu beginnen
- Die Fahrtkosten für die Treffen werden von der ASTA übernommen

Bonn:

- 27 Erstsemestler, Erstsemesterparty hat stattgefunden
- Berufungsverfahren stehen für folgende Professuren an: Kartographie, Bodenordnung
- Neuer Professor in Städtebau: Prof. Kötter, das Berufungsverfahren für Nachfolge von Prof. Witte läuft
- Es finden Diskussionsrunden wegen neuer Prüfungsordnung statt
- Die Fachschaft leidet unter Mitgliedermangel
- Am 10. 12. 2002 findet die Weihnachtsfeier statt
- Die Fahrtkosten für die Treffen werden von der ASTA übernommen

Darmstadt:

- akuter Nachwuchsmangel, ca. 10-13 Erstsemestler
- Zusammenlegung mit der Fakultät für Bauwesen ist erfolgt
- Erstsemester - Party am 11.12. 2002 , Weihnachtsfeier am 17.12. 2002
- Es gibt momentan 6 Professuren, davon eine unbesetzt. Die Professur für Physikalische Astronomie wird demnächst frei. Prof. Linke neu in Landmanagement.
- Fahrtkosten für die Treffen übernimmt die ASTA

Dresden:

- Neue Studienordnung
- Der Fachschaftenrat hat großes Mitspracherecht, daher immer große Wahlbeteiligung bei den Geodäten.
- 2 vakante Professuren (Geodätische Grundlagen und Mathematische Methoden)
- insgesamt 8 Professoren

- Das Hochwasser hat vor allem die Geo-Fakultät getroffen (30 Mio. Euro Schaden)
- IGSM: Ein Großteil der Turnhallen sind im Hochwasser abgesoffen. Deswegen noch keine Unterkunft gefunden. Termin evtl. 1 Woche nach Pfingsten. Teilnahmezahl wird begrenzt sein.
- 46 Erstsemestler in Geodäsie, 46 in Kartographie
- Die Finanzierung erfolgt über feste Zuschüsse des Fachschafftenrat. Es werden etwa die Hälfte der Fahrtkosten dadurch gedeckt

Delft:

- 7 Erstsemestler, Unsichere Zukunft

Graz:

- Nach der Einführung von Bachelor/Master hat sich die Erstsemesterzahl auf 33 verdreifacht.
- Am 12. 12. 2002 ist Weihnachtsfeier
- Viel Aktion in der Fachschaft
- Am 19. 6. 2002 ist Sommerfest
- Finanzierung der Fahrten geschieht durch die Österreichische Hochschulschaft (vergleichbar mit ASTA)

Hannover:

- 20 Erstsemestler, Party hat schon stattgefunden
- Alle Nachbereitungen des letzten ARGEOS haben geklappt
- Am 16. 12. 2002 ist Weihnachtsfeier
- Recht viele in der Fachschaft tätig
- Prof. Pelzer geht 2004, Berufungskommission läuft, Prof. Kötter geht auch
- Die Treffen werden rein privat finanziert

Karlsruhe:

- 21 Erstsemestler
- Neue Fakultät Bau/Geo/Umwelt zusammengefasst
- Fachschaften sollen auch zusammengeworfen werden, wollen die Geodäten aber nicht
- Fahrten werden vom Institut finanziert

München:

- 22 Erstsemestler
- Neue Studien- und Prüfungsordnung in Kraft getreten
- Hochschulwahlen: Auch große Wahlbeteiligung der Geodäten, dadurch 2 Vermesser in den Fachbereichsrat gewählt
- Gutes Auskommen mit den Bauingenieuren, finanzielle Unterstützung durch die FS Bau/Vermessung im Austausch für Mithilfe an Parties (Baumeisterfest, Brückenfest)
- Im Sommer war 1. Fußballturnier
- Am 12.12. 2002 ist Weihnachtsfeier
- Nachfolge Prof. Ebner: Aufteilung in C3-Professur Photogrammetrie und C4-Professur Methodik der Fernerkundung, Berufungsverfahren laufen
- Schwerpunkte in letzter Zeit: ARGEOS-Vorbereitung, Vereins-Gründung

Stuttgart:

- Zusammenlegung der Fakultäten Luft- und Raumfahrt mit Geodäsie
- Neue Studienordnung
- Professor Fritsch momentan weg, Vertretung durch Prof. Rolcke
- Insgesamt 7 Professoren
- 16 Erstsemestler
- Finanzierung der Treffen läuft rein privat

Wien:

- 23 Erstsemestler, 20.11. 2002 war Erstsemesterfest
- 7 Professoren, davon werden 4 bald gehen
- Finanzierung der Treffen überwiegend durch Fachschaft
- Bis 2005 wird Studienplan neu erstellt
- Fachschaft läuft gut
- ARGEOS Sommer 2003: Termin noch nicht ganz fest.

Zürich (Bericht seitens Senioren)

- Geomatiker wissen kaum etwas über ARGEOS
- Finanzierung über Hauptfachschaft

Lublijana:

- 80 Erstsemestler, 42 an Uni, 40 an FH
- 17.12. 2002 Weihnachtsfeier
- Es besteht weiter Interesse an internationalem Austausch. Information mögen an folgende Email geschickt werden: info@drustvo-dsgs.si

TOP 6 Verschiedenes

6a) Akkreditierungsgremium:

- Für Vermesser soll es zukünftig ein eigenes Akkreditierungsgremium geben. Zunächst ist Torsten (KonVerS) studentischer Vertreter

6b) Wahlen im Sommer:

- Tanja wird im Sommer nicht mehr als Vorsitzende kandidieren. Man solle sich Gedanken über die Nachfolge machen

6c) nächste ARGEOS-Treffen

- Nächstes Sommertreffen in Wien, Nächstes Wintertreffen in Berlin, für das übernächstes Sommertreffen ist Darmstadt im Gespräch

6d) Jubiläumsfeiern

Es besteht der Wunsch alle 10 Treffen ein Jubiläum à la München zu feiern

6e) ARGEOS-Reader

Ein neuer ARGEOS-Reader ist demnächst fertig.

Protokoll der AG Studienreform

Leitung: Stephan Schlüsche (Hannover); Frank Friesecke, Annette Eicker (beide ex-Bonn)

Anwesende: Verena Lobner (Bonn), Katrin Niemeyer, Jessica Günther (beide Berlin), Corinna Walter, Stefan Sudmeier (beide Darmstadt), Matthias Jahnke (Stuttgart), Pierre Karrasch (Dresden), Gernot Hollinger, Philipp Berglez (beide Graz)

Zunächst wurden die Bestrebungen und Entwicklungen zur Studienreform und insbesondere der Thematik Bachelor/Master (B/M) an den einzelnen Universitäten vorgestellt.

Darmstadt: hier wird momentan eher ums „Überleben“ gekämpft, als dass sich große Gedanken um eine Studienreform und die Einführung von B/M gemacht werden. Die Chancen stehen aber ziemlich gut. In Darmstadt wird das ECTS – Credit-Point-System benutzt.

Berlin: In Berlin bestehen auch sehr große Probleme, den Studiengang überhaupt zu erhalten, da zwei von vier Professoren in nächster Zeit in den Ruhestand gehen werden. Diese haben sich bisher negativ gegenüber der Einführung von B/M ausgesprochen. Wegen der anhaltenden Probleme gibt es noch keine Bestrebungen zu einer Studienreform.

Graz: Graz hat vor zwei Jahren den B/M eingeführt, der Dipl.-Ing. ist komplett weggefallen. Zunächst ist man besonders von Seiten der Studentenschaft mit sehr gemischten Gefühlen an die Sache herangegangen, mittlerweile sieht es aber recht gut aus. Die Anzahl der Studienanfänger hat sich nach der Einführung von B/M verdreifacht (von 11 vor 2 Jahren auf jetzt 33).

Den Bachelorabschluss erreicht man nach 6 Semestern und ist sehr praxisorientiert. Nach weiteren vier Semestern kann man den Masterabschluss erlangen, für den dann weit mehr Theorie behandelt wird. Es gibt den Master für Geomatik, der von den Inhalten her dem Dipl.-Ing. entspricht. Die Resonanz aus der Wirtschaft ist positiv, auch die meisten Studenten werden nicht nach dem Bachelor abbrechen.

Der Bachelor umfasst ein festes Konstrukt von Stunden und Inhalten, die alle Studenten machen müssen. Zusätzlich müssen noch 13 Wahlpflichtsemesterwochenstunden belegt werden. Im Masterstudium wird aus einer Vertiefungsrichtung ausgewählt, die bevorzugt behandelt wird, diese sind: Ingenieurgeodäsie, Photogrammetrie, Geoinformation und Satellitengeodäsie.

Des Weiteren können fertige FH-Ingenieure auch den Master machen.

Hier schloss sich eine Diskussion über die Probleme mit den FH's in Deutschland an und wie man eine entsprechende Abgrenzung machen kann. Diese Probleme stellen sich in Österreich nicht, da es nur eine FH gibt und auch die Resonanz aus der Bevölkerung nicht sehr groß ist.

Dresden: Es gab Bestrebungen, einen Master der Geoinformationssysteme einzuführen, diese liegen aber bis auf unbestimmte Zeit „auf Eis“ bzw. auf dem Tisch des Ministeriums wegen noch offener Professorenstellen. Zwei von acht Professuren sind in der nächsten Zeit neu zu besetzen. Wenn der Master eingeführt wird, wird automatisch auch ein Bachelorabschluss angeboten.

Die Zahl der Studienanfänger ist im Vergleich zu anderen Unis mit 40 recht ansehnlich, jedoch im Vergleich zu den Studienanfänger der Geographie (200) nicht groß. Der Fachbereich bietet drei Studiengänge an, der größte ist Geographie, die anderen beiden Geodäsie und Kartographie. Wegen der Nähe zur FH und dem akuten Sparzwang des Landes Sachsen gibt es Überlegungen, Kürzungen vorzunehmen. Hierunter kann des Wegfallen des Studienganges Kartographie fallen.

Hannover: In Hannover wurde vor zwei Jahren eine Studienreform durchgeführt, die allerdings nur inhaltliche Verschiebungen mit sich führte. Zur Zeit ist eine neue Studienreform in Planung, die ein Credit-Point-System vorsieht und auch möglichst schon den B/M mit einschließt, da nicht in einigen Jahren wieder eine Reform durchgeführt werden muss. B/M kommt bei den Professoren recht gut an, aber die Überlegungen sind noch nicht ganz ausgereift. Das Diplom soll bestehen bleiben und in der ersten Zeit parallel mit dem B/M laufen. Des Weiteren werden Prüfungen studienbegleitend eingeführt, die nach verschiedenen Vorlesungsblöcken abgelegt werden sollen, um den Austausch speziell mit ausländischen Universitäten zu fördern.

Bonn: Es existiert ein Credit-Point-System, das sich irgendwie auch in ECTS transformieren lässt. Es wird akzeptiert, dass B/M von der Regierung gefordert wird, jedoch gibt es noch keine konkreten Gedanken zur Einführung und Strukturierung. Man weiß aber, dass man sich in den nächsten Jahren damit explizit beschäftigen muss.

Stuttgart: Die Fachrichtung Vermessungswesen ist im Zuge der Umstrukturierung der Uni Stuttgart aus dem Fachbereich Bauingenieur- & Vermessungswesen ausgegliedert worden und gehört nun zum Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie. Jedoch ist die Vermessungskunde immer noch zu den Bauingenieuren zugehörig, so dass die Vorlesungen als Lehrimport zu verstehen sind.

In dem Zusammenhang soll mit den Luft- und Raumfahrttechnikern ein B/M-Studiengang angeboten werden. Die neue Studienordnung wird zum Wintersemester nächsten Jahres eingeführt.

Das Diplom befähigt nur noch in bestimmten Fällen zum höheren Dienst, wenn nämlich Fächer aus dem Bereich der Bodenordnung belegt werden, es wird aber weiterhin in allen Fällen Diplom heißen.

Trotz der Nähe zur FH sind Probleme wie in Dresden nicht zu erkennen. Es sind jedoch von 16 Studienanfängern nur noch vier dort, wobei ein Großteil auf die FH gewechselt hat.

In der anschließenden Diskussion kristallisierte sich die Meinung heraus, dass das Beispiel Graz Schule machen sollte, da so vor allem die gefährdeten Uni's gerettet werden könnten. Es fehlen zwar noch konkrete Vorschläge für die Umsetzung von

B/M, die auch ARGEOS nicht liefern sollte, aber ARGEOS kann die Erarbeitung vorantreiben. Die alte Struktur der breitgefächerten Ausbildung des Diploms sollte aber erhalten bleiben, da die Breite der Ausbildung Flexibilität und Teamwork fördert. Dennoch sollte zumindest im Master die Möglichkeit zur Auswahl einer Vertiefungsrichtung gegeben sein.

Die AG schloss mit dem Entschluss, dass Verena, Corinna und Stephan einen Artikel für die zfv schreiben, der diese Meinung widerspiegelt und auch schon Erfahrungen der Grazer beinhaltet.

Protokoll der AG – Umfrage/Berufschancen

Leitung: Andreas Knöpfler, Eric Schweiger (beide Karlsruhe)

Anwesende: Kay Nickelmann (Berlin), Axel Ebeling (Berlin), Birger Reese (Hannover), Xiaoguang Luo (Karlsruhe), Daniel Nindl (Wien), Anna Meiser (Hannover), Thomas Schaefer (Karlsruhe), Beate Fuchs (Bonn), Ralf Laufer (Stuttgart), Lisa Palomba (Darmstadt)

Diese AG hat beim letzten ARGEOS in Hannover leider nicht stattgefunden. Es liegt noch ein fast fertiger Fragebogen zum Thema „Immobilienbewertung“ vor, der kurz überarbeitet werden muss.

Dann soll ein weiteres Berufsfeld gefunden werden, für das dann ebenfalls ein Fragebogen zusammengestellt wird.

Im einzelnen wurden folgende Punkte erörtert:

- Weiterführung der Umfrage Berufschancen
- Focke wollte Herrn Mürle vom Gutachterausschuss Karlsruhe den Bogen Immobilienbewertung zur Verteilung übergeben, dies ist bisher leider gescheitert.
- Eric will sich darum kümmern, dass diese Umfrage jetzt gemacht wird
- kleine Verbesserungsvorschläge für den vorliegenden Fragebogen werden gemacht
- Neuer Fragebogen zu welchem Thema?
 - Ingenieur-/Industrievermessung
 - öffentliche Verwaltung (in Zusammenarbeit mit der FS Referendare)
 - Versicherung/ Marktforschung/ Statistik
- öffentliche Verwaltung nicht so günstig, da bereits bekannter Bereich

- Abstimmung:	Verwaltung	1
	Industrie	11
	Statistik	0
	Summe	12

- Brainstorming zum Thema Industrievermessung
- Erarbeitung eines neuen Fragebogens zu diesem Thema

- Weiteres Vorgehen:
 - Eric und Andreas erarbeiten ersten Entwurffragenbogen
 - schicken Vorlage an AG-Teilnehmer
 - Überarbeitung
 - Sammeln von Adressen durch AG-Teilnehmer
 - Versenden an Firmen

Protokoll der AG Sponsoring

Leiter: Andreas Richter (Berlin)

Protokoll: Christian Hinkel (Darmstadt)

Anwesende Fachschaften: Berlin, Wien, Hannover, Darmstadt, Dresden, Graz

Schwerpunkte:

- Finanzierung der Treffen
- Kontakt zu den Firmen verbessern

Überlegungen:

Firmenadressensammlung: Ist vorhanden, muss aber ausgebaut werden

- Beste Chancen für Kontakte bestehen auf der Intergeo
- Es sollten nicht nur Vermessungsfirmen sein
- Es sollten direkte Ansprechpartner gefunden werden

Briefvorlage, Faltblatt:

- Die Briefvorlage der FS München zum ARGEOS 2002 und das Faltblatt von der INTERGEO werden überarbeitet und zu einer Vorlage für weitere Treffen gemacht. Dieses Schreiben soll an alle Fachschaften geschickt werden

Gegenleistungen, die wir für Sponsoren anbieten können:

- Werbeflächen
- T-Shirts, Becher, Namensschilder, Plakatflächen. (Andreas und Christian kümmern sich darum)
- ARGEOS-Reader.

Wunsch, dass der ARGEOS-Reader möglichst schnell fertig werden sollte. Er könnte dann gleich mit der Briefvorlage und dem Faltblatt an die Firmen geschickt werden, damit die wissen, was sie sponsern. Die Parties sollten dabei nicht in den Vordergrund treten

Protokoll der AG Web

Leiter: Jorma Reinke

Protokoll lag leider keines vor

Protokoll der AG (Förder-) Verein

Leiterin: Tanja Freitag

Aufgrund geringer Teilnahme kein Protokoll. Das Thema wird am nächsten Treffen nochmals aufgegriffen

Teilnehmerliste:

TU Berlin:

Ebeling	Axel
Genz	Torsten
Günther	Jessica
Linke	Marcus
Nachtmann	Martin
Nichelmann	Kay
Niemeyer	Frank
Niemeyer	Katrin
Ottinger	Annett
Richter	Andreas

Uni Bonn:

Fuchs	Beate
Höfer	Alexandra
Krompholz	Thomas
Lobner	Verena
Mesenholl	Sandra
Middel	Ariane
Nie	Manuela
Otte	Mareike

TU Darmstadt:

Heyroth	Christian
Hickel	Christian
Janousek	Martin
Karl	Timo
Palomba	Lisa
Sudmeier	Stefan
Walter	Corinna

TU Delft:

Brentjens	Thijs
de Ligt	Huib
Hermans	Joep
Menting	Peter

TU Dresden:

Karrasch	Pierre
Knöfel	Christoph
Näther	Jana
Schubert	Ines

TU Graz:

Alesch	Michael
Berglez	Phillip
Gandor	Daniel
Hollinger	Gernot
Irk	Christina
Krenn	Patricia
Lanzendörfer	Herwig
Mayrhofer	Margot
Movassagh	Tandis
Raffold	Peter

Uni Hannover:

Boysen	Fritz
Feest	Carlo
Freitag	Tanja
Gudat	René
Hempfen	Christian (Barney)
Horst	Sebastian
Klütsch	Kristina
Meiser	Anna
Menger	Dirk
Mondzsch	Juliane
Reese	Birger
Reinke	Jorma
Schlüsche	Stephan
Thurau	Mathias
Verwold	Frank
Wegner	Jan Dirk
Wünsch	Christian

Uni Karlsruhe:

Knöpfler Andreas
Krattenmacher Markus
Lott Jan
Paeper Steffen
Schaefer Thomas
Schweiger Eric
Weiser Torsten
Xiaoguang Luo
Zimmermann Jan

Uni Lublijana:

Barkovic Julijana
Cafuta Peter
Golez Bostjan
Haberman Ales
Hari Peter
Jansa Ana
Lisec Anka
Mesner Adrej
Rijavec Uros

Uni Stuttgart:

Döring Thomas
Jahnke Mathias
Käser Matthias
Laufer Ralf
Zorn Catrin

TU Wien:

Bogensperger Boris
Böhm Herbert
Demberger Reinhard
Lehner Hubert
Moser Eva
Mücke Werner
Nindl Daniel
Roncat Andreas
Smolle Michael
Spitzer Andrea
Summer Gerhard

ETH Zürich:

Keiner

TU München:

(fast) alle

Senioren:

Ackermann Joachim
Borch Rene
Doedt Maria
Eicker Annette
Forberg Matthias
Friebecke Frank
Galler Iris
Haverkamp Katrin
Jarecki Focke
Klemt Anna
Mendel Gregor
Riedel Katrin
Schaible Thomas
Schmieder Ronni
Schuster Hanns
Stahlberg Jörg
Stelling Sonja
Streicher Dominik
Wasmeier Peter
Wessel Birgit
Wolf Insa

KonVerS:

Schwing Thorsten
Tietz Andreas